

Memorial  **MEMORIAL**
des DU
Großherzogthums Luxemburg. **GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG.**

Samstag, 6. September 1879.

Nr. 60.

SAMEDI, 6 septembre 1879.

Gesetz vom 3. September 1879, die Abtretung oder Veräußerung von Eisenbahnen betreffend.

Wir **Wilhelm III**, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Mit Zustimmung der Kammer der Abgeordneten;

Nach Einsicht der Entscheidung der Abgeordnetenkammer vom 28. August 1879, und derjenigen des Staatsrathes vom 29. desf. Mts., gemäß welchen eine zweite Abstimmung nicht erfolgen wird;

Haben verordnet und verordnen:

Art. 1. Die Eisenbahngesellschaften können die ihnen in Concession verliehenen Bahnen nur mit Genehmigung der Regierung abtreten.

Als Abtretungen sind zu betrachten nicht nur die auf Veräußerung der Concession lautenden Verträge, sondern alle Akte, welche durch Vermietung, Verschmelzung, Ankauf von Actien oder anderswie die Uebertragung des gänzlichen oder theilweisen Betriebes einer Bahn bewirken.

Art. 2. Im Falle der Zuwiderhandlung gegen den vorhergehenden Artikel kann die Regierung, abgesehen von dem ihr durch die bestehenden Gesetze zuerkannten Rechte, verordnen, daß die Bahn, welche Gegenstand des Vertrages ist, durch das Eisenbahn-Departement für Rechnung der Gesellschaft verwaltet werde.

Loi du 3 septembre 1879, relative aux cessions ou aliénations de chemins de fer.

Nous **GUILLAUME III**, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Notre Conseil d'État entendu;

De l'assentiment de la Chambre des députés;

Vu la décision de la Chambre des députés du 28 août 1879, et celle du Conseil d'État du 29 du même mois, portant qu'il n'y a pas lieu à second vote;

Avons ordonné et ordonnons:

Art. 1^{er}. Les sociétés de chemin de fer ne peuvent céder les lignes dont elles sont concessionnaires qu'avec l'approbation du Gouvernement.

Sont considérées comme cessions non seulement les conventions portant aliénation de la concession, mais tous actes transférant par bail, achat d'actions, fusion ou autrement, l'exploitation totale ou partielle d'une ligne.

Art. 2. En cas d'infraction à l'article précédent, le Gouvernement pourra, indépendamment des droits qui lui sont attribués par la législation existante, ordonner que la ligne sur laquelle la convention a porté sera administrée par le département des chemins de fer pour compte de la société.

Art. 3. Diese Maßregel wird durch Königl.-Großh. Beschluß verordnet werden.

Die Regierung kann allein dieselbe aufheben, indem sie der Gesellschaft den Betrieb wieder übergibt.

Wenn die Gesellschaft die Zuwiderhandlung bestreitet, so kann sie sich bezüglich ihrer Privatinteressen an die Gerichte wenden. Sie wird mit ihrer Klage abgewiesen, wenn die Zuwiderhandlung festgestellt ist; andernfalls werden ihr die Gerichte als Entschädigung eine Summe zuerkennen, welche dem Schaden gleichkommt, den sie durch die Unmöglichkeit, den Betrieb selbst zu leiten, erleidet. Die Entschädigung wird, je nach dem Verlangen der Gesellschaft, entweder auf eine Jahressumme, welche für die ganze Zeitdauer des Betriebes durch den Staat geschuldet ist oder, unter Vorbehalt der Rechte für die Zukunft, für die verfllossene Zeit festgestellt. Die Gerichte können verordnen, daß Anfangs jedes Monats die Summe, zu der sie den Gewinn schätzen, welche die Gesellschaft im Falle des Selbstbetriebes in diesem Monate gemacht hätte, in die Kasse der Gesellschaft eingezahlt werde.

Art. 4. Das gegenwärtige Gesetz tritt am Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.

Befehlen und verordnen, daß dieses Gesetz ins „Memorial“ eingerückt werde, um von allen, die es betrifft, ausgeführt und befolgt zu werden.

Im Loo den 3. September 1879.

Wilhelm.

Der Staatsminister,
Präsident der Regierung,
F. de Blochausen.

Königl.-Großh. Beschluß vom 25. August 1879, wodurch verschiedene Abänderungen des Betriebs-Reglements der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen und Instruktionen zu demselben veröffentlicht werden.

Wir Wilhelm III, von Gottes Gnaden König der Niederlande, Prinz von Oranien-Nassau, Großherzog von Luxemburg, &c., &c., &c.;

Nach Einsicht des Art. 7 des Vertrages vom

Art. 3. Cette mesure sera décrétée par arrêté royal grand-ducal.

Le Gouvernement pourra seul la faire cesser, en remettant l'exploitation à la société.

Si la société conteste le fait de la contravention, elle peut recourir aux tribunaux quant à ses intérêts privés. Elle sera déboutée si le fait de la contravention est établi; dans le cas contraire, les tribunaux lui alloueront, à titre d'indemnité, une somme égale au préjudice qu'elle subirait par suite de l'impossibilité où elle est de diriger l'exploitation; l'indemnité sera fixée, d'après la demande de la société, soit par une somme annuelle due pendant tout le temps de l'exploitation de l'Etat, soit pour le temps écoulé, sous réserve des droits pour l'avenir. Les tribunaux pourront ordonner qu'au commencement de chaque mois, la somme à laquelle ils évalueront le bénéfice qu'eût réalisé, pendant ce mois, la société exploitant elle-même, soit versée dans ses caisses.

Art. 4. La présente loi sera obligatoire le lendemain de sa publication.

Mandons et ordonnons que la présente loi soit insérée au *Mémorial*, pour être exécutée et observée par tous ceux que la chose concerne.

Au Loo, le 5 septembre 1879.

GUILLAUME.

Le Ministre d'Etat, Président
du Gouvernement,
F. DE BLOCHAUSEN.

Arrêté royal grand-ducal du 25 août 1879, portant publication de différentes modifications et instructions à introduire au règlement d'exploitation des chemins de fer Guillaume-Luxembourg.

Nous GUILLAUME III, par la grâce de Dieu, Roi des Pays-Bas, Prince d'Orange-Nassau, Grand-Duc de Luxembourg, etc., etc., etc.;

Vu l'art. 7 de la convention du 11 juin 1872,

11. Juni 1872, den Betrieb der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen betreffend, und Unseres Beschlusses vom 14. Juli 1874, wodurch das Betriebs-Reglement benannter Eisenbahnen veröffentlicht wird;

Nach Anhörung Unseres Staatsrathes;

Auf den Bericht Unseres Staatsministers, Präsidenten der Regierung, und nach Berathung der Regierung im Conseil;

Saben beschlossen und beschließen:

Art. 1. Nachstehende Abänderungen an dem in Nr. 21 I. Th. des „Memoriale“ von 1874 veröffentlichten Betriebs-Reglement der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen, sowie die bezüglichlichen Ausführungsvorschriften zu demselben sind, unter Beachtung des im angezogenen Beschlusse vom 24. Juli 1874 enthaltenen Vorbehaltes, genehmigt, und sollen durch's „Memorial“ zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Art. 2. Unser Staatsminister, Präsident der Regierung, ist mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

Am Loo den 25. August 1879.

Wilhelm.

Der Staatsminister,
Präsident der Regierung,
F. de Blochausen.

concernant l'exploitation des chemins de fer Guillaume-Luxembourg, et Notre arrêté du 14 juillet 1874, portant publication du nouveau règlement d'exploitation des dits chemins de fer;

Notre Conseil d'État entendu;

Sur le rapport de Notre Ministre d'État, président du Gouvernement, et après délibération du Gouvernement réuni en conseil;

Avons arrêté et arrêtons:

Art. 1^{er}. Sont approuvées, sous le mérite de la réserve insérée dans l'arrêté susvisé du 14 juillet 1874, les modifications et instructions ci-après relatées à introduire au règlement d'exploitation des chemins de fer Guillaume-Luxembourg, publié au N° 21, 1^{re} partie du *Mémorial* de 1874; elles seront portées à la connaissance du public par la même voie.

Art. 2. Notre Ministre d'État, président du Gouvernement, est chargé de l'exécution du présent arrêté.

Au Loo, le 25 août 1879.

GUILLAUME.

Le Ministre d'Etat,
Président du Gouvernement,
F. DE BLOCHAUSEN.

Abänderungen am Betriebsreglement für die Eisenbahnen Wilhelm-Luxemburg.

Zu § 44.

An Stelle der jetzigen Bestimmung in Absatz 3 tritt mit dem 1. Oktober d. J. die nachstehende in Kraft:

„Tritt Ersatzpflicht ein, so bilden, sowohl in Verlust- wie in Beschädigungsfällen, der vom „Aufgeber deklarirte Werth, falls aber eine solche Werthangabe nicht erfolgt ist, die folgenden „Beträge die Maximalentschädigungssätze:

- 600 M. für ein Pferd;
- 200 „ „ ein Füllen bis zu einem Jahr;
- 300 „ „ einen Mastochsen;
- 200 „ „ ein Haupt Rindvieh;
- 25 „ „ ein Kalb bis zu einem Jahr;
- 90 „ „ ein Mastschwein;

35 M.	für ein mageres Schwein;
10 " "	ein Ferkel bis zu 3 Monaten;
20 " "	ein Schaf oder eine Ziege;
10 " "	einen Hund;
100 " "	100 Kilogramm sonstiger Thiere."

Zu § 48.

In der Zusatzbestimmung unter II. A zu Nr. 7 ist an Stelle der Worte:
„dürfen nicht mehr als 75 Kilogramm wiegen,“ gesetzt:
„dürfen nicht mehr als 90 Kilogramm wiegen“.

Hinter II. A 20 ist eingeschaltet:

- „21. Schwefelnatrium in rohem, unkrystallisirtem und in raffinirtem, krystallisirtem Zustande.“
- „22 Die unter der Bezeichnung „Pasta“ in den Handel kommenden Feueranzünder.“

In dem darauf folgenden Absatz ist statt:

- „Alle unter 1 bis 20 genannten Gegenstände“ gesetzt:
- „Alle unter 1 bis 22 genannten Gegenstände.“

Am Schluß der Abtheilung II. A hinter „zu Nr. 20“ ist eingeschaltet:

„Zu Nr. 21. Rohes, unkrystallisirtes Schwefelnatrium wird nur in dichten Blechbehältern, raffinirtes, krystallisirtes Schwefelnatrium nur in wasserdichten Fässern oder anderen wasserdichten Behältern verpackt zur Beförderung übernommen.“

„Zu Nr. 22. Die unter der Bezeichnung „Pasta“ in den Handel kommenden Feueranzünder werden nur in Behältern von Blech oder in dichten Holzgefäßen verpackt zur Beförderung übernommen.“

Ausführungsvorschriften zu § 50 Nr. 7 des Betriebs-Reglements:

1. Sofern sich der auf dem Frachtbriefformulare für die Beschreibung der Güter vorgesehene Raum wegen der Anzahl der zu derselben Sendung gehörigen und einzeln zu verzeichnenden Güter als unzureichend erweist, hat die Spezifikation auf dem für die Firma des Ausstellers vorbehaltenen Theile der Rückseite des Frachtbrieves zu erfolgen.

Dies geschieht nach Maßgabe der betreffenden Kolonnen des Frachtbrieves, jedoch ohne Vorbruck derselben.

2. Nicht hierzu im einzelnen Falle auch der bezeichnete Raum der Rückseite des Frachtbrieves nicht aus; so sind dem letzteren besondere, die Spezifikation enthaltende und von dem Absender zu unterzeichnende Blätter im Formate des Frachtbrieves fest anzuhäften, und ist auf diese Spezifikation im Frachtbrieve besonders hinzuweisen.

3. In beiden Fällen sind in den vorgebrudten Kolonnen des Frachtbrieves wenigstens die summarischen Gewichte der Sendung unter Angabe der für die Tarification maßgebenden Bezeichnung der Transportgegenstände, somit eventuell unter Scheidung derselben nach den einzelnen Tarifklassen anzugeben.

4. Den unter Nr. 2 erwähnten Blättern ist, ebenso wie dem Frachtbrieve selbst, der Expeditionstempel der Abgangstation aufzudrücken.